

Indus leidet unter Fahrzeugtechnik

Ergebnis der Mittelstandsholding leicht gefallen

B.K. DÜSSELDORF, 27. März. Die Mittelstandsholding Indus aus Bergisch Gladbach wird derzeit von ihren Unternehmen aus dem Segment der Fahrzeugtechnik ausgebremst. Hier habe sich im Geschäftsjahr 2018 die Margenschwäche der Serienzulieferer bei rückläufigen Absatzzahlen und einem insgesamt hohen Wettbewerbsdruck verstärkt, teilte die Gesellschaft zur Vorlage des Jahresberichts mit. Hingegen entwickelten sich alle anderen Unternehmen aus den Segmenten Bau-Infrastruktur, Maschinen- und Anlagenbau, Medizin- und Gesundheitstechnik sowie Metalltechnik positiv. Vier der fünf Segmente seien gut aufgestellt, resümiert der Vorstand.

Insgesamt wuchs die Gruppe mit ihren aktuell 45 Beteiligungen im Berichtsjahr um mehr als 4 Prozent auf 1,71 Milliarden Euro Umsatz. Das operative Ergebnis (vor Wertminderungen) lag mit rund 151 Millionen Euro leicht unter Vorjahr. Unter Berücksichtigung der Abschreibungen im Wesentlichen auf Geschäfts- und Unternehmenswerte bei einzelnen Beteiligungen in der Fahrzeug- und Metalltechnik erreichte das Ergebnis 134,7 Millionen Euro. Die Dividende soll trotz eines gesunkenen Ergebnisses je Aktie mit 1,50 Euro stabil bleiben. Nach einem gelungenen Jahresauftakt will Indus 2019 den Umsatz auf 1,72 bis 1,77 Milliarden Euro steigern und das operative Ergebnis wieder auf 156 bis 162 Millionen Euro verbessern. In dieser Prognose sind weiterangestrebte Unternehmenszukäufe noch nicht berücksichtigt. Schwer prognostizierbar seien die Entwicklungen in der Fahrzeugtechniksparte.